

Marktplatz- und Kitaneubau teurer

Während bei der Umgestaltung des Marktplatzes eine aufwendigere Entsorgung des Erdaushubs sowie eine Stabilisierung der unterirdischen Backsteinkonstruktion in der Altenau erhebliche Mehrkosten nach sich ziehen, liegt man auch bei den Ausschreibungen für den Neubau der Kita Hummelburg über dem errechneten Budget. Am bereits fertigen Bahnhofsgelände lässt die Bepflanzung derweil weiter auf sich warten. Bisher bestimmt lediglich kniehohes Unkraut den Anblick.

Dass Kostenpläne für Großprojekte zumeist nicht eingehalten werden können, ist auch für die Verantwortlichen aus dem Schöppenstedter Rathaus zur bitteren Realität geworden. Vor allem beim Thema Marktplatzumgestaltung. Bei der Auftragsvergabe war die Gemeinde von Kosten in Höhe von 2,6 Millionen Euro ausgegangen. Eine Fehleinschätzung, wie sich nun zeigt. „Beim Neubau des Marktplatzes wird es voraussichtlich zu einer Kostensteigerung von 167000 Euro kommen“, bestätigte Florian Kneifel, Sprecher der Samtgemeinde Elm-Asse, auf Anfrage des Stadtspiegels. Als Gründe nannte Kneifel zwei Probleme, die erst während der gerade laufenden Bauarbeiten erkannt wurden: „Zum einen wurde der abzutragende Boden nachträglich schlechter bewertet als zunächst angenommen. Er muss nun auf andere Deponien gebracht werden und teurer entsorgt werden. Zum anderen wurde festgestellt, dass dort, wo die Altenau weiterhin unterirdisch fließt, neue Seitenwände gezogen werden müssen. Laut Kneifel stünden der Kostensteigerung Einsparungen in Höhe von rund 30.000 Euro gegenüber. Diese kämen aufgrund des Einsatzes energieeffizienterer Leuchtmittel und günstigerer Anschlusssysteme für Strom und Trinkwasser, die bei Märkten und Festen genutzt werden können, zustande. Während sich an der Baustelle am Marktplatz immer wieder neue Hürden auftun, steht der Neubau der Kita Hummelburg auf dem Gelände des Freibades erst noch an. Lange dauert es nicht mehr, bis die ersten Bagger anrollen, allerdings steht schon jetzt fest: Auch hier steigen die Kosten erneut an. „Der Bauantrag ist gestellt und wird derzeit bearbeitet. Der Baubeginn ist für den 1. Juli dieses Jahres geplant. Bei den Ausschreibungen liegen wir derzeit ca. 80.000 Euro über den Planungen“, erläuterte Architekt Michael Peter bei der Sitzung des Ausschusses für Schulen und Kindertagesstätten der Samtgemeinde Elm-Asse. Bereits im Oktober 2018 hatte das Architekturbüro vermeldet, dass die Kosten für den Kita-Neubau von 2,9 auf 3,1 Millionen Euro steigen. Nun steht also bereits die zweite Kostensteigerung fest. Eine Problematik, die weniger mit höheren Kosten als vielmehr mit einem attraktiven Erscheinungsbild zu tun hat, treibt die Verantwortlichen im Rathaus derzeit bei der endgültigen Fertigstellung des neu gestalteten Bahnhofsgeländes um. Aufmerksamen Beobachtern wird aufgefallen sein, dass die Bepflanzung der Freiflächen bisher ausgeblieben ist und stattdessen das Unkraut munter vor sich hin wächst. Vom Stadtspiegel darauf angesprochen, erläuterte Florian Kneifel: „Momentan läuft bis zur nächsten Ratssitzung am 4. Juli ein Ausschreibungsverfahren zur Begrünung. Maßgabe ist eine pflegeleichte, leicht zu reinigende Bepflanzung“, so der Samtgemeindesprecher. Ursprünglich sollte die Bepflanzung bereits im Frühjahr stattfinden. Der Bauhof der Gemeinde legte jedoch sein Veto ein und forderte eine veränderte Bepflanzung für den Bahnhof und die Ausgleichsfläche nahe der Aral-Tankstelle. „Um die Unkrautbeseitigung am Bahnhof muss sich bis zum Start der Bepflanzung ein Subunternehmen der Baufirma Stratie kümmern, das vor einiger Zeit Rasen auf den Flächen am Bahnhof gesät hat. Dabei lief offensichtlich etwas schief, sodass der Rasen nicht anwuchs und sich anschließend das Unkraut ausbreitete“, so Kneifel, der ebenfalls eine baldige Beschilderung der zwei Parkflächen für Elektrofahrzeuge versprach. „Die Säulen sind schon in Betrieb, allerdings fehlen noch Schilder, die die Parkplätze wirklich kenntlich machen. Diese werden zeitnah installiert.“

Sebastian Nickel